Krisenpapier: Schaffung von Sportmöglichkeiten in der Stadt

Die sportliche Jugend

Bei der Stadt gingen vermehrt Beschwerden ein. Durch sportliches Verhalten behinderten Jugendliche den Straßenverkehr, störten Bauarbeiter bei ihrer Arbeit, machten Grillfreunden das Essen ungenießbar und brachten Rentnern zum Schwitzen.

So haben junge Jogginggruppen ewig lange Staus produziert, indem sie auf ihren Routen Zebrastreifen überquerten. In den letzten Monaten kamen deshalb einige Leipziger verspätet zur Arbeit oder mussten extra früher aufstehen.

Vereinzelt wurden Bauarbeiter aus ihrem Mittagsschlaf gerissen, als Jugendliche von einem zum anderen Baugerüst sprangen und um die Wette auf die Dächer kletterten.

Zum Ärgernis der Grillmeister landeten zunehmend mehr Bratwürstchen auf dem Boden, weil Fußballspielende den Grill trafen. Der Grill musste wohl oft als Pfosten herhalten, da der Platz fehlte.

Rentner kamen beim Spazieren ins Schwitzen und mussten sich immer wieder gegenseitig Abstützen. Die eingeplanten Sitzmöglichkeiten auf dem üblichen Spaziergang, wurden von Skatern als Hindernisse verwendet, weil außer den Parkbänken für Tricks nichts da war.

Nun ist der Stadtrat sehr erfreut wie sportlich die Leipziger Jugend ist und möchte dies um jeden Preis erhalten, schließlich fördert Sport die Gesundheit. Jedoch muss sich etwas ändern, damit niemand mehr zu spät zur Arbeit kommt, Bauarbeiter mittags in Ruhe dösen können, Grillfreunde nicht zu sehr abnehmen und einzelne Rentner nicht extra Klappstühle beim Spaziergang mit sich führen müssen.

Mehr Flächen zum Sport treiben müssen also her.

In der folgenden Sitzung müssen die Teilnehmer (Jugendparlament, Sitzungsleitung, Verwaltung, Ökologen, Sozialisten, Konservativen, Liberalen) gemeinsam einen Weg finden, das bestehende Problem zu lösen. Die Herausforderung wird sein herauszufinden, in welchen Stadtteilen, jeweils wie viele Sportplätze errichtet werden sollen.

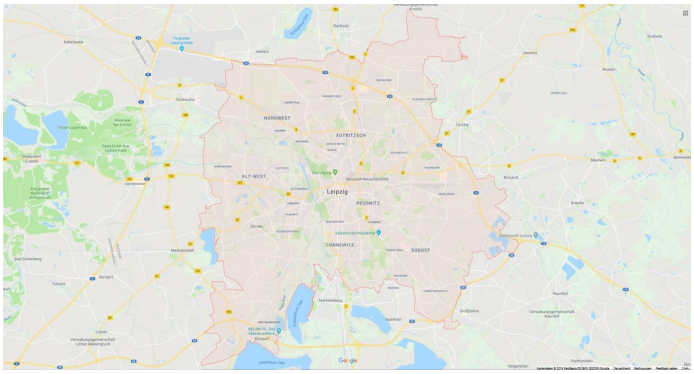
Das Stichwort für die Problemlösung ist *gemeinsam*. Denn nur so erreicht man ein erfolgreiches Ergebnis für die Grillmeister, Autofahrer, Bauarbeiter und Omas und Opas.

Tipp: Die Antragstexte sollten möglichst kurz sein (Empfehlung: nicht länger als 3 Sätze).

Fakten:

Stadtteile	Jugendliche	Bedarf an Sportplätzen	Vorhandene Sportplätze	Benötigte Anzahl an Sportplätzen
Nordwest (NW)	7.000	7	4	3
Nordost (NO)	13.000	13	11	2
Südwest (SW)	22.000	22	16	6
Südost (SO)	18.000	18	17	1
Total	60.000	60	48	12

	Zahlen
Kosten pro Sportfläche	15 Mio. €
Haushalt 2018 für Sportflächen	150 Mio. €
Realisierbare Sportflächen	10 Stück



Prüfantrag:

Wozu?

Ein Prüfantrag sorgt dafür Fakten zu schaffen, damit die Fraktionen nicht mit wilden Spekulationen argumentieren, sondern stichhaltige Argumente vortragen können.

Wie?

Ein Prüfantrag kann während einer Sitzung von jeder Fraktion jederzeit gestellt werden. Er wird von der Verwaltung nach 5 Minuten beantwortet. Sollte die Sitzung nur noch weniger als 5 Minuten gehen, dann beantwortet die Verwaltung den Prüfantrag mit dem Ende der Sitzung.

Weitere Informationen:

Es kann auch Geld vom Haushalt des nächsten Jahres herangezogen werden, dieses fehlt dann jedoch im nächsten Jahr.

Ob Geburtenrate steigt oder nicht, kann bei Verwaltung durch Prüfantrag erfragt werden.